



DE

EUROPÄISCHE EIGNUNGSPRÜFUNG 2026

Aufgabe M1

Teil 2

Diese Prüfungsaufgabe enthält:

- * Anmeldung 2026/M1/DE/1-4
- * Schreiben des Mandanten 2026/M1/DE/5-6

Ursprünglich am 28. August 2025 eingereichte Anmeldung. Keine Priorität beansprucht.

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft Hydrokolloidpflaster.

- 5 Auf der Haut können sich durch Reibung Blasen bilden, z. B. wenn Schuhe beim Laufen oder Gehen an Teilen des Fußes reiben. Zur Unterstützung der Heilung von Blasen und zur Vorbeugung gegen eine Infektion können Hydrokolloidpflaster verwendet werden.
- 10 Bei Anwendung des Hydrokolloidpflasters absorbiert dieses das Fluid innerhalb der Blase. Außerdem kapselt es die Blase ab, eine schützende Barriere bildend und die Wunde sauber haltend.

Das Pflaster kann für bessere Haftung an einem Körperteil geformt sein, z. B. um an die Ferse, die Zehen oder die Fußsohle zu passen.

15

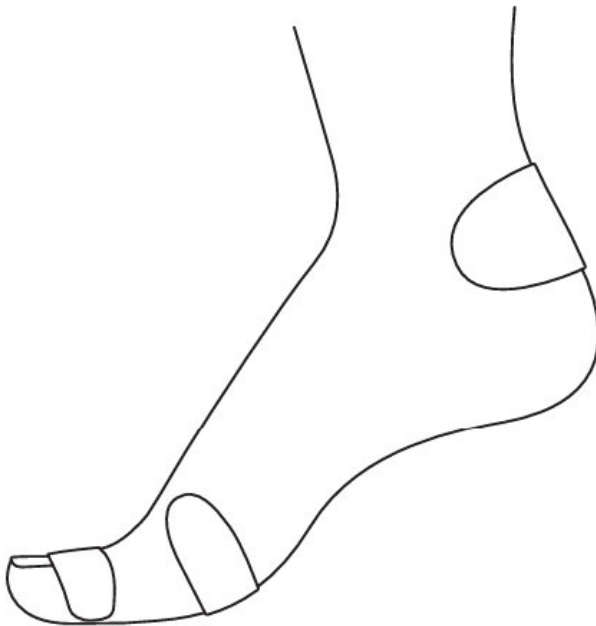


Abbildung 1: Hydrokolloidpflaster an einem Fuß

Der Begriff "Pflaster" wird hierin verwendet, um eine haftfähige, schützende Abdeckung (wie einen Aufkleber oder einen Patch) zu beschreiben, die an der Haut angebracht wird und als Verband zum Behandeln von Wunden oder Hautzuständen wie Blasen, kleineren Verbrennungen, Hühneraugen, Schwielen oder Akne

5 verwendet werden kann.

Das Pflaster umfasst einen Trägerfilm. Der Trägerfilm bildet eine Abkapselung, welche die Wunde sauber und infektionsfrei hält.

10 Das Pflaster umfasst ferner eine Hydrokolloidschicht auf dem Trägerfilm. Der Begriff "Hydrokolloid" bezeichnet ein Material, das ein Gel bildet, wenn es sich mit Wasser mischt. Das so entstehende Gel bildet eine feuchte Umgebung, welche die Heilung begünstigt. Die Hydrokolloidschicht haftet fest an der Haut, ohne dass ein weiteres Haftmittel erforderlich wäre.

15

Das Hydrokolloid ist üblicherweise CMC (Carboxymethylcellulose).

In einigen Ausführungsformen umfasst die Hydrokolloidschicht Pektin. Wenn in der Hydrokolloidschicht Pektin verwendet wird, bietet dieses eine strukturelle Unterstützung für die Zell- und Gewebeerneuerung und beschleunigt somit die Wundheilungszeit. In einer bevorzugten Ausführungsform umfasst die Hydrokolloidschicht CMC und mindestens 10 Gew.-% Pektin.

20

Die Hydrokolloidschicht kann außerdem einen antibakteriellen Wirkstoff enthalten.

25

Wir haben überraschenderweise festgestellt, dass die Zugabe von Salicylsäure zur Hydrokolloidschicht die Wahrscheinlichkeit einer bakteriellen Infektion verringert. Dementsprechend umfasst die Hydrokolloidschicht in einer Ausführungsform der Erfindung 0,5 bis 1,5 Gew.-% Salicylsäure.

Ansprüche

1. Ein Hydrokolloidpflaster umfassend:
 - einen Trägerfilm; und
 - 5 - eine Hydrokolloidschicht auf dem Trägerfilm.
2. Ein Hydrokolloidpflaster nach Anspruch 1, bei dem die Hydrokolloidschicht CMC umfasst.
3. Ein Hydrokolloidpflaster nach einem der vorangegangenen Ansprüche, bei dem die Hydrokolloidschicht 0,5 bis 1,5 Gew.-% Salicylsäure umfasst.

10

Vom EPA erlassener erweiterter europäischer Recherchenbericht (EESR)

1. Die Sachprüfung basiert auf der Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung.
- 15 2. Die Dokumente D1, D2 und D3 sind Stand der Technik nach Artikel 54 (2) EPÜ.
3. Der Gegenstand der Ansprüche 1 bis 3 ist nicht neu im Sinne von Artikel 54 (1) und (2) EPÜ, weil er aus dem Dokument D1 bekannt ist. D1 offenbart Hydrokolloid-Patches, die einen Trägerfilm und eine Hydrokolloid-
20 schicht aus CMC umfassen. D1 lehrt außerdem, dass das Hydrokolloid 1 Gew.-% Salicylsäure enthält, was in den beanspruchten Bereich von 0,5 bis 1,5 Gew.-% fällt.
4. Es wird darauf verwiesen, dass D2 Hühneraugenpflaster offenbart, die Salicylsäure und ein Hydrokolloid enthalten. Es wird außerdem darauf
25 verwiesen, dass sich D3 auf Pektin bezieht.
5. Zur Aufrechterhaltung der Anmeldung sollten neue Ansprüche eingereicht werden, die den vorgenannten Einwänden Rechnung tragen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die neuen Ansprüche den Erfordernissen des EPÜ betreffend Klarheit, Neuheit und erfinderischer Tätigkeit (Artikel 84, 54
30 und 56 EPÜ) genügen.
6. Änderungen dürfen keinen Gegenstand einführen, der über den Inhalt der Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht (Artikel 123 (2) EPÜ).

Stand der Technik

D1 – Produktinformation für SILLYSALLY® Pickel-Patches (veröffentlicht am 10. März 2023)

5

Unsere Verkaufsschlager, die Hydrokolloid-Pickel-Patches, bilden eine schützende Abkapselung über Hautverunreinigungen und verbessern deren Aussehen erkennbar. Ein Hydrokolloid ist eine bei chirurgischen Verbänden verwendete Substanz, die klinisch nachgewiesen die Heilung von Hautverunreinigungen durch das Absorbieren von Bakterien und Fluid unterstützt. Eine starke, aber schonende Haftung sorgt dafür, dass unsere Patches abkapselnd an Ihrer Haut verbleiben, egal wo Sie sie aufbringen. Unsere Patches sind in der Hydrokolloidschicht mit antibakterieller Salicylsäure durchdrungen, um Ihre Makelstellen und entstehende Hautverunreinigungen sofort in Angriff nehmen. Bestandteile: Trägerfilm, CMC und 1 Gew.-% Salicylsäure

15

D2 – Auszug aus einem Lehrbuch (veröffentlicht am 20. August 2005)

Ursprünglich aus Weidenbäumen gewonnen, ist Salicylsäure das Ausgangsmaterial für die Herstellung von Aspirin. Salicylsäure kann auch zum Aufbrechen von Hautzellen verwendet werden. Dies macht sie zu einer wirksamen Behandlung von Hühneraugen und Schwielen, bei denen ein kleiner Hautbereich aufgrund von Druck einer Verdickung unterliegt, häufig an Zehen oder der Fußsohle. Hühneraugenpflaster enthalten üblicherweise von 0,5 bis 1,5 Gew.-% Salicylsäure zusammen mit einem Hydrokolloid, das Schutz vor Reibung und Druck bietet.

25

D3 – Auszug aus einem Rezeptbuch (veröffentlicht am 6. November 1984)

Pektin ist ein natürliches Geliermittel, das sich in reifen Früchten findet und ein wichtiger Bestandteil bei der Zubereitung von Marmeladen und Gelees ist. Es ist im Handel problemlos käuflich als Flüssigextrakt oder Pulver. Pektin bildet ein Gel, wenn es sich mit Wasser mischt. Sie können ganz einfach Marmelade herstellen, indem Sie Früchte mit Wasser, Zucker und Pektin mischen und kochen lassen, bis die Masse stockt. Um zu testen, ob die Marmelade gestockt ist, geben Sie einen Löffel Marmelade auf einen Teller oder auf ein Stück Frischhaltefolie und lassen Sie sie für einige Minuten auskühlen, bevor Sie die Oberfläche berühren. Entstehen auf der Oberfläche Falten, hat die Marmelade ihren Stockpunkt erreicht.

35

Sehr geehrte Frau Walker,

wir haben die Mitteilung des EPA, die Sie uns übermittelt haben, durchgesehen und
senden Ihnen nachstehend einige Anmerkungen, die Ihnen bei Ihrer Erwiderung
5 helfen können.

Wir verstehen, dass der Prüfer denkt, die Ansprüche 1 bis 3 seien nicht neu
gegenüber D1, und dass er andeutet, dass auch D2 relevant sein könnte. Wir sind
uns nicht sicher, ob das richtig ist, da D1 sich auf Pickel-Patches bezieht und D2 nur
10 auf Hühneraugenpflaster, wohingegen es in unserer Patentanmeldung allein um
Blasenpflaster geht. D3 scheint überhaupt nicht relevant zu sein, denn es betrifft
ausschließlich Marmelade!

Bitte erstellen Sie einen neuen Anspruchssatz, der uns den bestmöglichen Schutz
15 für unsere Geschäftstätigkeit bietet. Wir untersuchen gerade, wie wir unsere
Produktlinie über Blasenpflaster hinaus erweitern können, denn wir glauben, dass
unsere Technologie auch für andere Märkte wie Hydrokolloidwundverbände relevant
ist. Diese anderen Verwendungszwecke möchten wir so weit wie möglich mit
abdecken.

20

Unser Hauptwettbewerber hat kürzlich mit dem Verkaufen eines neuartigen
Hydrokolloidpflasters begonnen. Dem Produktinformationsblatt entnehmen wir, dass
es sich bis auf die Tatsache, dass die Hydrokolloidschicht nur Gelatine enthält, um
exakt dasselbe Pflaster handelt wie unseres. Falls es Ihnen nicht bekannt sein sollte,
25 handelt es sich bei Gelatine um ein aus tierischem Kollagen gewonnenes
Hydrokolloid. Das Produktentwicklungsteam hat mich gefragt, ob wir eine Patentan-
meldung einreichen können, um die Hydrokolloidpflaster nur mit Gelatine zu
schützen.

Bitte senden Sie mir heute Ihren Erwidierungsentwurf, der folgendes enthalten sollte:

1. Einen neuen Satz von (maximal) drei Ansprüchen, der auf den derzeitigen Ansprüchen basiert und sämtliche Erfordernisse des EPÜ erfüllt. **(6 Punkte)**
- 5 2. Geben Sie die Grundlage der Änderungen in der Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung an (Artikel 123 (2) EPÜ), entsprechend den Standards gemäß den Richtlinien für die Prüfung im Europäischen Patentamt, Teil H. **(4 Punkte)**
- 10 3. Erläutern Sie entsprechend den Standards gemäß den Richtlinien für die Prüfung im Europäischen Patentamt, Teil G-VI, warum die geänderten Ansprüche neu gegenüber den Dokumenten D1, D2 und D3 sind. **(10 Punkte)**
- 15 4. Identifizieren Sie den nächstliegenden Stand der Technik, mit kurzer Begründung für Ihre Entscheidung, und geben Sie eine Zusammenfassung Ihrer Argumente zur erfinderischen Tätigkeit ausgehend von diesem Dokument, unter Verwendung des Aufgabe-Lösung-Ansatzes, wie er in den Richtlinien für die Prüfung im Europäischen Patentamt, Teil G-VII dargelegt ist. **(20 Punkte)**

20 Unsere Strategie ist es, erst dann eine geänderte Beschreibung einzureichen, wenn der Prüfer den Ansprüchen zugestimmt hat, daher senden Sie Ihre Erwidierung **ohne** geänderte Beschreibung.

Können Sie uns bitte auch zu folgenden Punkten beraten:

- 25 5. Nach unserem Verständnis deckt diese Anmeldung nur Blasenpflaster ab. Können die Ansprüche so geändert werden, dass sie auch andere Arten von Hydrokolloidwundverbänden abdecken, oder werden wir dafür eine Teilanmeldung einreichen müssen? **(4 Punkte)**
- 30 6. Können wir dieser Anmeldung Ansprüche hinzufügen, die aus Gelatine hergestellte Hydrokolloidpflaster abdecken, oder sollten wir für diesen Gegenstand eine neue Patentanmeldung einreichen? **(6 Punkte)**

Mit freundlichen Grüßen

Miles Trotter